

DENKMAL **2014** PREIS HYPO-KULTURSTIFTUNG

PREIS

BAUDENKMAL »Heimatspielhaus«, Hafenmarkt 1, 97702 Münnerstadt,
Landkreis Bad Kissingen, Regierungsbezirk Unterfranken

EIGENTÜMER Verein »Zukunft für das Heimatspielhaus e.V.«, vertreten durch
den 1. Vorsitzenden Martin Kuchler, Anger 6, 97702 Münnerstadt

Das sogenannte »Heimatspielhaus« in Münnerstadt zählt zu den schönsten Fachwerkbauten in Unterfranken. Mit seiner weit ausladenden, hohen Fassade mit reichem Zierfachwerk beherrscht es den Hafenmarkt. Hinter dem um 1700 entstandenen Schmuckgiebel befinden sich zwei Bauteile. Der ältere, im rückwärtigen Grundstück gelegene, reicht vermutlich bis in das 13. Jahrhundert zurück, in seiner jetzigen Form stammt er im Wesentlichen aus dem späten 15. Jahrhundert. Die südliche Erweiterung in Richtung Hafenmarkt erfolgte 1572/73. Die mehrfachen An- und Umbauten des Hauses führten zu unübersichtlichen Grundrissen in den verschiedenen Stockwerken. Auch das statische Gefüge wurde in erheblichem Maß beeinträchtigt. Eine umfassende Modernisierung des Baukomplexes fand um 1800 statt; hierauf weist auch die Jahreszahl »1801« über der Hauseingangstüre hin. Heute sind Fachwerkverzierungen aus dem 16. Jahrhundert und Stilelemente von 1801 zusammen und nebeneinander zu sehen. Das Innere des Hauses weist in großem Umfang historische Ausstattungsdetails auf, so etwa geschnitzte Säulen, Fußböden, Türblätter und Fenster. Namensgebend für das Gebäude ist das Heimatspiel »Die Schutzfrau von Münnerstadt«, für das die prachtvolle Giebelfassade von alters her als Kulisse dient.

Jahrzehntelang versuchten frühere Eigentümer, neue Nutzungen in das Gebäude zu integrieren. Doch erwiesen sie sich durchweg als nicht denkmalverträglich. So plante man auch, das Anwesen als Hotel zu nutzen, was erhebliche Eingriffe im Inneren zur Folge gehabt hätte. Während der Suche nach einer geeigneten, zukunftssträchtigen Nutzung unterblieb jeder größere Bauunterhalt. Statische Schäden machten sich bemerkbar, Feuchtigkeit stieg im Mauerwerk auf. Die Sorge um das prachtvolle Gebäude veranlasste mehrere geschichtsbewusste Bürger von Münnerstadt, sich in dem Verein »Zukunft für das Heimatspielhaus e.V.« zusammenzuschließen. Dabei waren sie sich bewusst, ein vom Baugefüge her kompliziertes und von der Nutzung gesehen wohl unwirtschaftliches Gebäude zu erwerben. Das einzige Ziel des Vereins besteht darin, das stadtbildprägende, wertvolle Baudenkmal im Bestand zu sichern, instandzusetzen und wieder mit Leben zu erfüllen. Unmittelbar nach der Gründung des Vereins wurde Schritt für Schritt mit einer ausführlichen Planung der Instandsetzung begonnen. Erfahrene Architekten und Statiker nahmen sich der entsprechenden Planungen an, Finanzmittel wurden eingeworben. Mit dem Bau konnte schließlich im Jahr 2010 begonnen werden. In einem ersten Bauabschnitt ertüchtigte man das Mauerwerk und die Tragwerke der Dachstühle. Die prachtvolle Fassade wurde am Baukörper verankert. Die Außenfassaden wurden instandgesetzt. Dann wandte man sich dem Innenausbau zu. Die Dielenböden wurden repariert. Fenster und Türen sorgfältig restauriert. Schlosserarbeiten und Trockenbauarbeiten wurden ausgeführt. Brandschutzauflagen wurden erfüllt, um das Haus auch öffentlich zugänglich machen zu können. Die Haustechnik wurde erneuert. Durchweg ging man mit allergrößter Sorgfalt an die verschiedenen Instandsetzungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist, dass sich die Mitglieder des Vereins in den Jahren 2010 bis 2013 mit insgesamt 4.500 Arbeitsstunden selbst einbrachten.

Mit seiner Gründung und mit dem dann folgenden außerordentlichen Engagement, seinem Einsatzwillen und mit der Begeisterung seiner Mitglieder, hat der Verein »Zukunft für das Heimatspielhaus e.V.« nicht nur für die Region ein Beispiel gegeben, sondern mit seinem von Verantwortungsbewusstsein und Heimatverbundenheit gleichermaßen getragenen bürgerschaftlichen Selbstverständnis für den Gesamtbereich von Denkmalschutz und Denkmalpflege. Er hat sich um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalpreises der Hypo-Kulturstiftung in ganz außerordentlicher Weise verdient gemacht.